

SZ M. 02. 2008

Funkensonntag



„Hi Ha Ho Feurio – der Funken brenne lichterloh“. Nach dem traditionellen Spruch der Funkenzunft Wangen wurde der Funken im Gewann Schlauchen entzündet. Im Bild vorne: Funkenzunft-Vorsitzender Alois Kappler.

Foto: Susi Weber

Funkenzunft macht Winter den Garaus

WANGEN (swe) - 1800 Christbäume und 500 Paletten „stark“ und neun Meter hoch - das waren die Daten des Haider Funken, der gestern Abend von der Funkenzunft Wangen nach den Auftrakt-Böllerschüssen der Schützengilde Deuchelried im Gewann Schlauchen (Berger-Höhe) vor gut 1000 Besuchern abgebrannt wurde.

Erstmals eine halbe Stunde früher als üblich und damit schon um 19 Uhr ging die Brauchtums-Veranstaltung über die Bühne. „Auf Wunsch vieler Eltern von schulpflichtigen Kindern“, erzählte Funkenzunft-Vorsitzender Alois Kappler: Wie an vielen Orten in und um Wangen schlugen die Flammen auch in Schlauchenbeizwar windigen, aber trockenen Bedingungen schnell in Richtung Himmel und es brauchte nicht allzulange, bis die Hexe, die den Winter symbolisieren soll, Feuer fing. Gut vier Stunden dauert es allerdings, bis das Christbaum-Paletten-Lingerüm in Schutt und Asche darniederliegt, das Feld für das Frühjahr sozusagen im übertragenen Sinne bereitet ist. Die 47 Mitglieder starke Zunft sorgte auch dieses Mal wieder für Musik, Essen, Getränke und gute Laune. Der Erlös wird einer gemeinnützigen Organisation zu Gute kommen. Wer es 2008 sein soll, wird noch festgelegt.